

Nr. V 86 Die ermordete Schwegertochter

Die Schwiegermutter tötet die Schwegertochter und wird bestraft.

DVA Signatur:

DVldr. 77

Titel:

S.O.

Anfang:

Motter, besorgt mer nor meinj Frae!
Ech sâl rîsen neinj Jôr uch drâ Daech.

Inhalt:

- 1 Die Mutter, sagt der Sohn, solle für seine Frau sorgen. Er reise neun Jahre und drei Tage fort. Sie versichert ihm, sie werde es tun. Er bittet sie ein zweites Mal, und sie wiederholt, sie werde gut für sie sorgen.
- 2 Als der Sohn wegreitet, steckt die Mutter die Schwegertochter in den Keller ohne Bett und ohne Zudecke. Die Frau legt sich auf den einen Zopf und deckt sich mit dem anderen zu.
- 3 Als der Sohn nach Hause kommt, fragt er seine Mutter nach der Frau. Er erhält die Antwort, sie sei bei den Eltern. Nein, entgegnet er, er sei schon da gewesen, und sie hätten sie lange nicht gesehen.
- 4 Dann sage sie die Wahrheit, sagt die Mutter, die Frau sei gestorben. Sie solle ihm das Grab zeigen. Sie könne es nicht, es sei lange her und das Grab versunken. Dann solle sie ihm die Stelle zeigen. Die Stelle sei vergessen. Er fragt sie nach dem Kellerschlüssel. Den hätten Kinder verloren.
- 5 Er holt einen Schlosser und macht den Keller auf. Er sieht die Frau dort auf einem Zopf liegen; mit dem anderen ist sie zugedeckt.
- 6 Er geht zu seiner Mutter und sagt ihr, er werde für sie sorgen, wie sie für seine Frau gesorgt habe. Statt daß er ihr den Kopf abschlage, damit alle Schwiegermütter lernen, wie sie die Schwegertöchter ([Schnuren]) zu behandeln hätten, werde er sie an einen Roßschwanz binden und sie in die Stadt schleifen.

Belegübersicht:

Ein Beleg vor 1865 aus Siebenbürgen. Lied- und Stoffparallele: Jugosalwien, HNP, Nr. 352; Strekelj, Nr. 51; lithauen, Balys, Lith. Narr. FS, C 10; russisch; Französisch, Binder, HandbVld. II, S. 324, Nr. 2; Doncieux Nr. XIII; Heiske, Wilhelm. "Die Siebenbürgische Ballade von der 'bösen Schwiegermutter.'" Volkskundliche Gaben, S. 49-53; Stein, Helga. "Die Ballade von der bösen Schwiegermutter - Die Schwiegermutter beseitigt die ihr anvertraute Schwiegertochter - (DVldr. Nr. 76 und Nr. 77)." Diss. Göttingen, 1974. Masch, 475 S.

Kommentar:

Im Gegensatz zur "mißhandelten Schwiegertochter" sind hier die Konsequenzen auf Äußerste getrieben, ohne daß im Lied Begründungen angegeben wären oder Charaktere ausgemalt. Das Lied bezieht sich also in "Zitierweise" auf den Topos: Schwiegermutter/Schwiegertochter. Vgl. V 85 zum europäischn Kreis der "Porcheronne."

Veröffentlichungen:

Brandsch, Vldr. S. 31-32.
DVldr. IV, S. 151-160, Nr. 77.

Themen:

1 VERSION

TU: 220.1.a, 151.b, 240.a, 560.2, (650), 850.1,
 440, 440.2 + 810.1.b, 810.4.b, 910, 490.2, 960,
 550
 DP: F, V

Beispiel:

Motter, besorgt mer nor meinj Frae!
 Ech sâl rîsen neinj Jôr uch drâ Daech.
 Laß nor, laß, me laewer San!
 Ech besorgen der se schîn.
 Motter, ech biden ich nôch emôl,
 Wun ich kun, dat se mer nâst klôt!
 Laß nor, ech versorge se gât;
 Se wird niche wuorem Brît ießen,
 Uch niche kâlt Wasser dräinjken,
 Uch nichen Sann wird sae verbraen.
 Dâ na der Sann ewêg rîßt,
 Stâch sae senj Frae ân de Käller,
 Und gâw er zwîn nâ Dillen zem Baet
 Und gâw är nichen ander Baet,
 Und gâw är nâst zem Kotschen.
 Nâ lôcht sich de Frae aw enen Zôp,
 Mât genem daekt sae sich zâ.
 Und dâ der Sann na hîme kâm
 Und frôcht nô seinjer janger Frae:
 Deinj Frae dae äs bae ären Äldern.
 E sôd: Ech bân schîn dô gewiest,
 Dae hu se langhâr net gesaen.
 Se wâl ech dir de Wôrhit sôn--
 Deinj jang Frae äs gestorwen.
 Alsi äs et diem alsi,
 Esi zîcht mer nor är Graef,
 Dad ich mer meinj Hârz laetzen.
 Gor lang Zekt äs vergangen,
 Dât Graef dât äs versanken.
 Se zîcht mer denich nor de Ställ
 Dad ich mer meinj Hârz kaelen.
 Got long Zekt äs vergangen,
 Ich hun de Ställ vergiessen.
 Na hesch hie jâr de Källerschlüssel.
 Sae sod: ech hun nôch Käinjð gehuot,
 Dae hun de Schlüssel verlîren.
 Alsi äs et diem alsi,
 Se wäll ech mir de Schluoßer bräingen,
 Dat hie mir det Schluoß afmâcht.
 Na kit hie mât dem Schluoßer
 Und mâcht die Käller af,
 Und sekt se dô lân,
 Mâd enem Zôp angden,
 Mâd enem zâgekotscht.
 E kâm zâ seinjer Motter:
 Esi sâl em Schnirche besorgen?
 Esi wäll ich uch dech besorgen.
 Ich wäll der nâ det Hîft uoffschlôn,
 Dad alle Schwigere lîren,

De Schnirche biesser versorgen.
Ich wäll der nôch äst ärgeret dān,
Ich wäll mer nâ e Ruoß nien,
Und wäll dech dem Ruoß un de Schwānz ubäinjden,
Und wäll dich än der Štad erām schleifen,
Dad alle Schwigere lîren
De Schnirche biesser versorgen.

Brandsch, Vldr S. 31 f.; vgl. DVldr Nr. 77.
Siebenbürgen